

**Gericht**

Verwaltungsgerichtshof

**Entscheidungsdatum**

27.01.2023

**Geschäftszahl**

Ra 2021/19/0265

**Hinweis auf Stammrechtssatz**

GRS wie Ra 2020/01/0284 E 31. Mai 2021 RS 17

**Stammrechtssatz**

Das BFA hat seine Mitteilung über die Prognose einer Asylgewährung entsprechend zu begründen und dem Antragsteller Gelegenheit zu geben, davon Kenntnis zu erlangen und dazu Stellung zu nehmen. Im Falle einer negativen Prognose muss der Antragsteller, um die Einreiseerlaubnis nach Österreich zu erhalten, zwar lediglich die (niedrigere) Beweisschwelle der Wahrscheinlichkeit einer künftigen Gewährung internationalen Schutzes überwinden (vgl. VwGH 22.11.2017, Ra 2017/19/0218, Rn. 24). Es obliegt ihm jedoch, gegen eine negative Prognose des BFA zumindest entscheidungswesentliches Vorbringen etwa zu der vom BFA negativ beurteilten Erteilungsvoraussetzung des § 35 Abs. 4 Z 3 AsylG 2005 zu erstatten und glaubhaft zu machen.

**European Case Law Identifier**

ECLI:AT:VWGH:2023:RA2021190265.L03